

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen: Pieter Bruegel der Ältere im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel: Pieter Bruegel d. Ä. –Konstruktion von Wirklichkeit im malerischen und grafischen Werk

Reihe: Stationenlernen mit Lösungen

Bestellnummer: 82602

Kurzvorstellung: Dieses Stationenlernen zu Pieter Bruegel d. Ä. ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich selbstständig und binnendifferenziert mit dem Künstler und seinem Werk auseinanderzusetzen. Die einzelnen Arbeitsschritte und Arbeitsblätter sind für den praktischen wie theoretischen Unterricht optimiert und können weiter an die Lerngruppe angepasst werden.

In den insgesamt acht Stationen geht es mithilfe theoretischer wie praktischer Übungen um die Biografie des Künstlers, Werkbetrachtungen und Werkverständnis und schließlich um die eigenständige kreative Werkauseinandersetzung.

Pieter Bruegel der Ältere (um 1525/30–1569) gilt heute als der bedeutendste niederländisch-flämische Renaissancemaler des 16. Jahrhunderts. Bereits zu Lebzeiten war Bruegel sehr berühmt. Seine Bilder wurden u.a. von seinem ältesten Sohn, Pieter Bruegel dem Jüngeren, kopiert. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde er weitgehend vergessen und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt. Der Künstler erfuhr verschiedene Interpretationen, wie die ihm verliehenen Titel „Bauern-Bruegel“ oder „Der Drollige“ widerspiegeln. Bruegels Werke zeugen von Moral und zeigen humanistische Züge, weshalb sie auch heute noch interessant sind.

Die Betrachtung und Untersuchung seiner künstlerischen Phänomene **als Konstruktion von Wirklichkeit im malerischen und grafischen Werk** sind in Theorie und Praxis ein wichtiger Bestandteil des **Kunstabiturs** wie auch des **Kunstunterrichts** in den höheren Klassen.

- Inhaltsübersicht:**
- Informationen für Lehrer über die didaktische Aufgabenstruktur des Stationenlernens
 - Hinweise für die Vorbereitung der einzelnen Stationen
 - Überblick über die Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen
 - Stationen-Pass für die Schülerin/den Schüler
 - 8 Stationen inklusive Wahlstationen für binnendifferenzierten Unterricht für verschiedene Lerntypen und Leistungsstufen
 - Lösungen zu den Stationen für die Lehrkraft
 - Weiterführende Literaturangaben

Didaktische Hinweise zum Stationenlernen sowie Vorbereitung

Generell werden bei der Methode des Stationenlernens an verschiedenen Plätzen im Unterrichtsraum, den sog. Lernstationen, Arbeitsaufträge unterschiedlicher Art inklusive Materialien, wenn erforderlich, ausgelegt. Diese werden von den Schülerinnen und Schülern, wenn nicht anders angegeben, üblicherweise in Einzelarbeit nacheinander bearbeitet. Alle Aufträge hängen thematisch zusammen, können aber auch unabhängig voneinander und zum Teil mit frei gewählter Reihenfolge bearbeitet werden. Der Vorteil liegt dabei in der Möglichkeit der individuellen, binnendifferenzierten Bearbeitungswege: Ihren Neigungen, Fähigkeiten und Interessen folgend steuern die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Lernstationen an, wobei sie auch die Bearbeitungszeit selbst bestimmen.

Die Vorteile des Stationenlernens liegen

- in der **Vielfalt** der theoretischen wie praktischen Themenerarbeitung und den Methoden;
- im **selbstbestimmten Arbeitstempo** und **selbstorganisierten Lernweg**;
- im **Experiment** und der kreativen Suche nach **Lösungsansätzen**;
- in der Möglichkeit der **Begleitung und Beobachtung** der Lernenden durch die Lehrkraft während der Bearbeitungsphasen.

Mit der abschließenden Selbstevaluation des Erlernten (Station 8) reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen, was ihre Selbsteinschätzung fördert.

Die Stationenarbeit setzt sich aus sechs **Pflichtstationen** und zwei **Wahlstationen** zusammen. Die **Pflichtstationen** (Station 1, 2, 3, 5, 7, 8) müssen von allen Schülerinnen und Schülern bewältigt und können in der angegebenen Reihenfolge bearbeitet werden.

Die Materialien sind hierbei in der Regel so gestaltet, dass sie unterschiedliche Leistungsniveaus bedienen und sich daher gut zur **Differenzierung** eignen. Die **Wahlstationen** (Station 4, 6) können dazu optional eingebracht werden.

Vorbereitend für den Unterricht stellen Sie für jede Station einen Tisch auf, um den Sie Stühle stellen. Statten Sie **jede Station** mit den vorgesehenen Aufgabenzetteln aus (pro Schüler/in eine Kopie). Jeder Tisch sollte möglichst über einen PC oder ein Tablet mit Internetzugang verfügen. **Station 3** statten Sie noch mit den folgenden Materialien aus: Acrylfarben, Pinsel,

Einsatzmöglichkeiten und Kompetenzen

Klassenstufe: Sekundarstufe II Grundkurs und Leistungskurs

Fach: Kunst

Aufbau der Unterrichtseinheit

- **Einstiegsphase:** Einführendes Gespräch zum Thema „Pieter Bruegel d. Ä.“ und zur Methode (Stationenlernen), Station 1
- **Theoretische wie praktische Erarbeitungsphase:** Stationen 2–7
- **Abschlussphase:** Station 8 Reflexionsphase: Vorstellung aller Stationsergebnisse (eventuell mit Abgleich der Lösungsansätze)

Dauer der gesamten Unterrichtseinheit: 10– max. 14 Stunden

Kompetenzen:

- Die SuS lernen, sich selbstbestimmt und selbstständig zu organisieren.
- Die SuS lernen in Einzelarbeit wie auch untereinander im Vergleich an den Stationen die aktive theoretische wie praktische Auseinandersetzung mit historischen Kunstwerken kennen.
- Die SuS setzen sich mit dem Künstler Pieter Bruegel d. Ä. sowie mit konkreten Werkbeispielen des Künstlers auseinander.
- Die SuS befassen sich mit malerischen und grafischen Werken Bruegels als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten.
- Die SuS lernen unterschiedliche Betrachtungsansätze kennen, die sie künftig zum tieferen Erfassen und Verständnis auch auf andere Kunstwerke anwenden können.
- Die SuS fassen das Erlernte in einer Schlussbetrachtung (Station 8) zusammen. Sie verknüpfen darin die Fakten und stellen kausale Zusammenhänge her, in dem sie ihre Lösungen abschließend darstellen und erklären.

Allgemeine Differenzierungsmöglichkeiten

Die als Wahlstation benannten Stationen (Station 4, 6) können für langsame SuS optional gestellt werden. Schnellere SuS können unterstützend an einzelnen Stationen positioniert werden und in Theorie und Praxis helfend zur Seite stehen. Bei einem Leistungskurs kann Wahlstation 6 (Grafiken Bruegels sowie H. Bosch) auch noch vertieft werden, indem zusätzlich noch Bildbeispiele von H. Bosch zeichnerisch zitiert werden.

Stationen-Pass

Name: _____

Neben den sechs Pflichtstationen können Sie auch noch – freiwillig – die zwei Wahlstationen bearbeiten.

Ihr Material: Schreibblock, Schreibstift, Blei- und Buntstifte, Smartphones zum Aufrufen der QR-Codes

Station	Priorität	Name Station	Erledigt Nr. ✓	Offene Fragen
1	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Leben und Werk	1 2 3	
2	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Die niederländischen Sprichwörter, 1559	4 5 6	
3	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Zeichenstudie und Bildzitat	7 8	
4	Wahl	Bruegel d. Ä. – Bildkomposition und Bildstruktur	9a 9b 10	
5	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Werkverständnis: Konstruktion von Wirklichkeit	11 12	
6	Wahl	Bruegel d. Ä. – Grafiken	13 14a 14b 15	
7	Pflicht	Bruegel d. Ä. – Bauernhochzeit, um 1568	16 17	
8	Pflicht	Reflexionsphase	18 19 20	

Station 1: Pieter Bruegel d. Ä. – Leben und Werk

Aufgabe 1: Lesen Sie sich die folgenden Textabschnitte durch und machen Sie sich Notizen zu den für Sie wichtigsten Informationen.

Wer war Pieter Bruegel d. Ä.?

Pieter Bruegel der Ältere (um 1525/30–1569) gilt heute als der bedeutendste niederländisch-flämische *Renaissancemaler* des 16. Jahrhunderts. Obwohl Bruegel schon zu Lebzeiten sehr berühmt war, ist nicht sicher bekannt, wo er geboren wurde. Wahrscheinlich war es um 1525–1530 in Brabant. An diese Provinz grenzt Antwerpen, eine reiche Handelsstadt, die mit damals 100.000 Einwohnern eine der größten Städte Europas war; in dieser arbeitete Bruegel die ersten Jahre seines Lebens. Um 1553 war er in Italien, wo er die *Renaissance* studierte und an einem Altarbild malte. Bruegel entwickelte in den folgenden Jahren seinen ganz eigenen Malstil und widmete sich der bürgerlichen und bäuerlichen *Genremalerei*. Um 1559 änderte er die Schreibweise seines Namens von Brueghel zu Bruegel und zog in die Residenzstadt Brüssel, wo er einige Jahre später auch heiratete. Aus dieser Ehe gingen zwei Söhne hervor, die beide ebenfalls Maler wurden und zu Ruhm gelangten: Pieter der Jüngere (1564–1638) und Jan (1568–1625). Pieter der Jüngere, der seinen Vater bereits im Lebensalter von fünf Jahren verlor, fertigte viele Kopien seines berühmten Vaters an. Mit ungefähr 40 Jahren verstarb Bruegel 1569 in Brüssel.

Bruegel d. Ä. wurde als Maler im 18. und 19. Jahrhundert fast vergessen und erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt. Wie verschieden seine Bilder interpretiert wurden, zeigen schon die ihm verliehenen Titel: So wurde und wird er bis heute auch als „Bauern-Bruegel“ oder „Der Drollige“ bezeichnet. Um das zu verstehen, muss man sich seine Gemälde anschauen, die überwiegend menschliche Szenen in großen Landschaften zeigen.

Bruegels Gemälde

Bruegels Bilder sind in ihrer Vieldeutbarkeit auch heute noch für uns interessant. Sie wimmeln häufig von Figuren aus jener Zeit, die in ihren Handlungen viele Rätsel aufgeben. Und obwohl dies so ist und die Bildsprache dieser Werke äußerst komplex ist, lassen sie den Maler bis heute als *Moralisten*, *Humanisten* und Gesellschaftskritiker erscheinen.

Station 2: Pieter Bruegel d. Ä. – Die niederländischen Sprichwörter, 1559

Aufgabe 4: Schauen Sie sich das berühmte Bild Bruegels mit dem Titel “Die niederländischen Sprichwörter” aus dem Jahr 1559 genau an, s. QR-Code zu

<https://www.wikiart.org/de/pieter-bruegel-der-altere/die-niederlandischen-sprich>



Das Bild wurde in Öl auf Leinwand gemalt und hat die Maße 117 x 163 cm. Es zeigt über 100 (!) niederländische Sprichwörter und Redewendungen. Heute befindet es sich in der Gemäldegalerie der staatlichen Museen zu Berlin (Stiftung Preußischer Kulturbesitz).

Arbeiten Sie zu zweit zusammen und finden Sie einige Sprichwörter im Bild. Tragen Sie diese hier ein und nennen Sie auch die dazugehörige Position im Bild (s. Beispiel).

Mitte unten: Frau im roten Kleid hängt einem Mann einen blauen Umhang um. Bedeutung: Jemanden betrügen.

Aufgabe 10: Fertigen Sie eine Strukturanalyse von Bruegels berühmten Bildern 1. „Der Sturz der Blinden“ (1568) sowie 2. „Das Schlaraffenland“ (1567) an. Drucken Sie sich dafür beide Bilder (s. QR-Codes rechts) in Schwarzweiß aus:

1. <https://www.wikiart.org/de/pieter-bruegel-der-altere/der-blindensterz-1568>

2. https://de.wikipedia.org/wiki/Das_Schlaraffenland_%28Bruegel%29#/media/Datei:Schlaraffenland.jpg

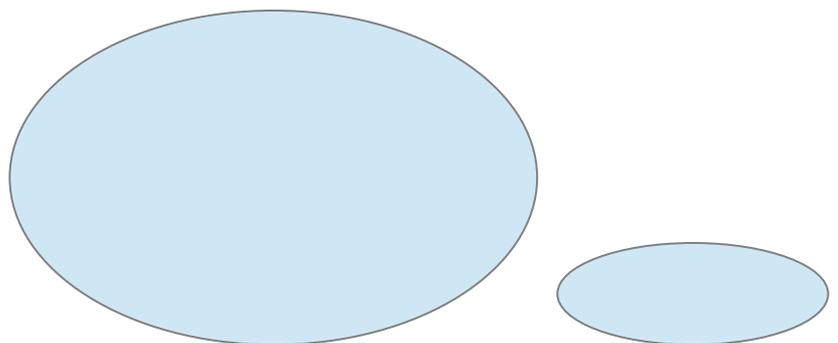


Zeichnen Sie nun in Bild 1 den Rhythmus der fächerförmigen Anordnung der Blinden nach und in Bild 2 die zentrale Ausrichtung der Bildobjekte zur Bildmitte hin. Diese Formen sollten in Ihren strukturanalytischen Skizzen in verschiedenen Ausrichtungen auftauchen:

6 x:



je 1 x:



4x:



Station 8: Reflexionsphase

Aufgabe 18: Legen Sie die Ergebnisse aller Stationen, die praktischen wie auch theoretischen, sowie Ihren Stationen-Pass vor sich aus:

a Besprechen Sie im Plenum zusammen mit Ihrer Lehrkraft Ihre Ergebnisse aus Station 1, Aufgabe 2 (Glossar).

b Wählen Sie ein praktisches Ergebnis aus einer Station aus, das Sie dem Plenum präsentieren möchten. Gehen Sie bei Ihrer Präsentation wie folgt vor:

- Nennen Sie erst alle formalen Aspekte Ihrer Arbeit, also den Titel, und, wenn vorhanden, die Materialien und Maße.

- Beschreiben Sie nun Ihre Arbeit, indem Sie ganz sachlich und objektiv das Dargestellte benennen. Äußerungen wie „das ist mir nicht so gelungen“ oder „das Bild wirkt traurig“ werden in der Beschreibung vermieden.

- Zählen Sie die Aspekte des Bildes auf, die Sie mit Blick auf die Aufgabenstellung für gelungen halten und begründen Sie diese.

- Zählen Sie die Aspekte des Bildes auf, die Sie mit Blick auf die Aufgabenstellung für weniger gelungen halten und begründen Sie diese.

- Fordern Sie abschließend das Plenum auf, begründete positive wie negative Kritik zu Ihrer Arbeit zu äußern.

Aufgabe 19: *Besprechen Sie nun im Plenum alle Stationen und stellen Sie Ihre Fragen bei Unklarheiten. Benennen Sie auch Ihre Schwierigkeiten, die sie vielleicht bei einzelnen Stationen hatten.*

Aufgabe 20: *Geben Sie zum Abschluss der Pieter Bruegel-Unterrichtsreihe alle praktischen Stations-Ergebnisse Ihrer Lehrkraft ab.*

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen: Pieter Bruegel der Ältere im Unterricht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

